



Altersleitbild

der Gemeinde Beringen

Das Altersleitbild wurde durch die Projektgruppe Altersleitbild erarbeitet und vom Gemeinderat am 23. Oktober 2017 zur Kenntnis genommen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgabe der Gemeinde ist es, optimale Rahmenbedingungen für eine möglichst selbstständige Lebensgestaltung älterer Menschen zu gewährleisten. Es genügt heute nicht mehr, nur Infrastrukturen für Pflegebedürftige aufzubauen. Es gilt die ältere Generation in die gesellschaftliche Entwicklung, zusammen mit jüngeren Generationen, einzubeziehen.

Ziel einer zeitgemässen Alterspolitik muss es sein, die älteren Menschen in ihrem Bestreben zu unterstützen, möglichst selbständig und eigenverantwortlich zu leben.

Das Altersleitbild der Gemeinde Beringen wurde unter Einbezug einer breiten Öffentlichkeit ausgearbeitet. Federführend war im Auftrag der Gemeinde eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Seniorinnen und Senioren, von Kirche, Spitex, Alters- und Pflegeheim, Pro Senectute, Benevol, Rotes Kreuz und Gemeinderat. Bei ihrer Arbeit orientierten sie sich direkt an den Anliegen und Ressourcen älterer Menschen, sowie den Ergebnissen aus der Gemeindeveranstaltung „Älter werden in Beringen“.

An der Sitzung vom 23. Oktober 2017 hat der Gemeinderat das Altersleitbild Beringen zur Kenntnis genommen. Er wird die definierten Ziele verfolgen und die in den Handlungsempfehlungen aufgeführten Umsetzungsschritte bei der Festlegung der Arbeitsschwerpunkte und bei den zukünftigen Tätigkeiten einbeziehen. Nach Ablauf von etwa vier Jahren wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Altersleitbildes beigetragen haben.

Corinne Maag

Gemeinderätin / Sozialreferentin

Leitung Projektgruppe Altersleitbild

Corinne Maag, Gemeinderätin/Sozialreferentin

Projekt- und Fachbegleitung

Monique Cornu, Pro Senectute Kanton Zürich

Mitglieder Arbeitsgruppe

Daniel Gysin, Alters- und Pflegeheim Ruhesitz Beringen

Armin Kölliker, Einwohner Beringen

Ralph Künzle, Benevol Schaffhausen

Ulrike Lüthi, Ref. Kirchgemeinde Beringen

Eva Maag, Spitex Klettgau-Randen

Bruno Pletscher, Rotes Kreuz Fahrdienst

Hansruedi Schuler, Gemeindepräsident

Eva Schwyn, Einwohnerin Beringen

Urban Wenk, Pro Senectute Schaffhausen

Altersleitbild der Gemeinde Beringen

- Altersarbeit und Alterspolitik in Beringen
- Handlungsfelder der Altersarbeit und Alterspolitik
- Information und Kommunikation
- Wohnen
- Gesundheit
- Pflege, Betreuung und Entlastung
- Mobilität und Infrastruktur
- Lebensgestaltung und freiwilliges Engagement

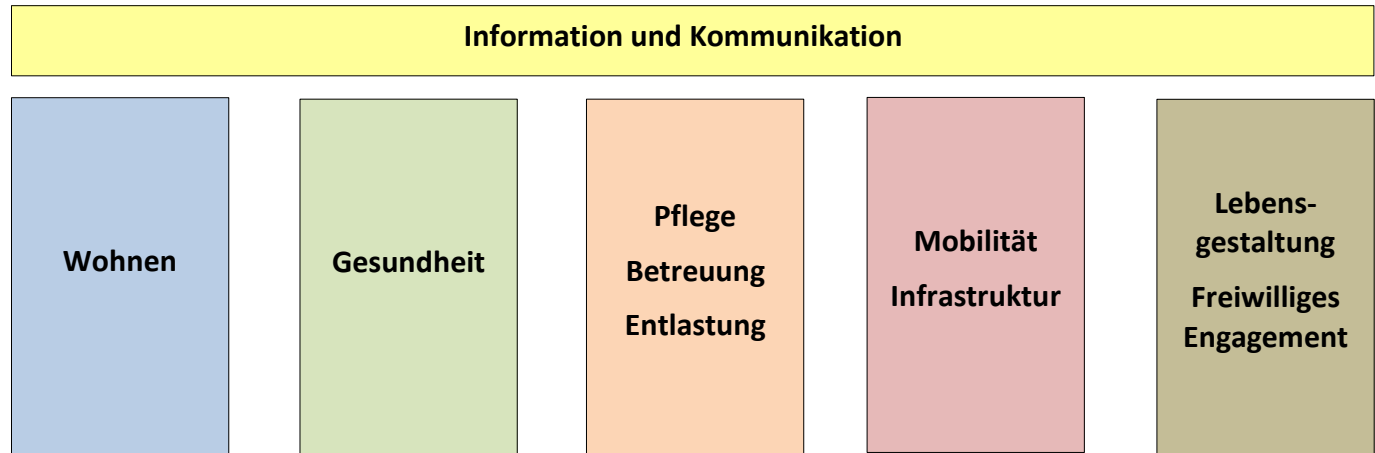
Altersarbeit und Alterspolitik in Beringen

Altersarbeit ist ein Netzwerk unterschiedlichster Mittel und Massnahmen. Es braucht eine ausgewogene Versorgung durch verschiedene Einrichtungen und Dienste, die auf der Zusammenarbeit aller beruht.

Mit aktivierenden Methoden (Befragungen, Quartierbegehungen, öffentliche Veranstaltungen, etc.) werden die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung ermittelt und die aktive Beteiligung gefördert.

Die politischen Behörden, die öffentliche Verwaltung mit ihren Abteilungen, gemeinnützige Organisationen usw. – sie alle tragen mit ihren Angeboten gemeinsam zum Erhalt und zur Förderung von Lebensqualität im Alter bei.

Handlungsfelder der Altersarbeit und Alterspolitik



Die für Altersarbeit verantwortlichen Akteure in Beringen orientieren sich bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben an den Leitsätzen in den einzelnen Handlungsfeldern.

Diese widerspiegeln die Werte und Haltung gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde. In den daraus abgeleiteten Zielsetzungen ist formuliert was konkret erreicht werden soll und darauf abgestützt welche Umsetzungsschritte geplant sind.

Information und Kommunikation



Das Handlungsfeld Information und Kommunikation ist allen andern Handlungsfeldern übergeordnet. Informiert zu sein ist eine zentrale Voraussetzung, um Entscheidungen treffen zu können. Eine gute Information ermöglicht und erleichtert der Bevölkerung den Zugang zu Leistungen und Angeboten. Gleichzeitig kann, mit einer aktiven Informationspolitik, zu Beteiligung und Mitwirkung angeregt werden.

Der Gemeinde ist es zudem wichtig, Informationen über den Grad der Zufriedenheit der Bevölkerung sowie über wechselnde Ansichten und Schwerpunkte zu erhalten.

Leitsatz

Einwohnerinnen und Einwohner in Beringen haben einen guten Zugang zu Informationen aus den verschiedenen Lebensbereichen, welche ihnen ermöglichen ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten und am öffentlichen Leben teilzunehmen.

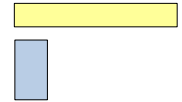
Zielsetzung

Informationen zu Angeboten und Dienstleistungen in den verschiedenen Lebensbereichen sind aufbereitet und einfach zugänglich.

Handlungsempfehlungen

- Es wird eine zentrale Auskunft- und Anlaufstelle für das Alter geschaffen, welche zuständig ist für die Koordination, Aufbereitung und Vermittlung von Informationen in den einzelnen Handlungsfeldern.
- Regelmässig werden Befragungen, Quartierbegehungen oder öffentliche Veranstaltungen durchgeführt und die Resultate der Bevölkerung kommuniziert.

Wohnen



Das Thema Wohnen bekommt mit zunehmendem Alter einen höheren Stellenwert, da ältere Menschen viel Zeit in ihrem Zuhause verbringen. Die überwiegende Mehrheit möchte möglichst lange in der gewohnten Wohnumgebung bleiben.

Zentral gelegene Alterswohnungen mit integrierten Service- und Unterstützungsleistungen und der Möglichkeit, Hilfe während 24 Stunden in Anspruch zu nehmen, bieten eine Alternative zum selbständigen Wohnen im bisherigen Zuhause. Die Gemeinde Beringen steht neuen Wohnformen offen gegenüber. Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, als Bauträgerin für Alterswohnungen aufzutreten.

Leitsatz

Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Situation können Einwohnerinnen und Einwohner in Beringen selber wählen, wo und wie sie leben möchten.

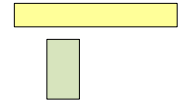
Zielsetzung

Es besteht eine Vielfalt von Wohnformen.

Handlungsempfehlungen

- Die Auseinandersetzung mit neuen Wohnformen, insbesondere mit Modellen des betreuten und begleiteten Wohnens (Alterswohnungen mit integrierten Service- und Unterstützungsleistungen) findet statt.
- Bestrebungen von Privaten, zur Errichtung von altersgerechtem Wohnraum werden gefördert und unterstützt.
- Strukturen im Bereich Wohnen werden bedarfsorientiert geplant. Mischformen, welche weder vollständig ambulant (im bisherigen, eigenen Zuhause) noch vollständig stationär (in einem Alters- und Pflegeheim) sind, werden gefördert.

Gesundheit



Möglichst lange gesund zu bleiben ist ein zentrales Bedürfnis aller Menschen. Gesundheitliche Trends im Alter zeigen auf, dass die Menschen nicht nur älter werden, sondern mehr Lebensjahre mit guter Gesundheit erwarten. Das gut funktionierende Schweizer Gesundheitswesen, die obligatorische Krankenversicherung und die Gesundheitsgesetzgebung gewährleisten in der Schweiz eine hohe Qualität der Gesundheitsversorgung.

Der Erhalt und die Förderung der eigenen Gesundheit obliegen jedoch in erster Linie der Selbstsorge. In Beringen sorgen zahlreiche Vereine und gemeinnützige Organisationen für ein breit gefächertes, gesundheitsförderndes Angebot.

Leitsatz

Eine eigenverantwortliche, gesunde Lebensführung wird angestrebt.

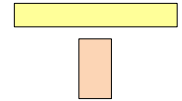
Zielsetzung

Gesundheitsfördernde und präventive Angebote sind bekannt.

Handlungsempfehlungen

- Informationen zu präventiven Angeboten und Aktivitäten sind aufbereitet und stehen zur Verfügung.

Pflege, Betreuung und Entlastung



Viele ältere Menschen sind früher oder später mit Pflegebedürftigkeit oder einer gesundheitlichen Beeinträchtigung bei sich selbst oder bei nahestehenden Personen konfrontiert. Infolge der demografischen Entwicklung ist in den kommenden Jahrzehnten mit einem Anstieg des Pflegebedarfs zu rechnen.

Verschiedene Angebote, welche die Betreuung Zuhause unterstützen, sind nötig. Angebote ergänzend zu jenen, welche die Sicherstellung der Versorgung mit Pflegeleistungen in der stationären Akut- Übergangs- und Langzeitpflege sowie in der ambulanten, externen Krankenpflege regeln, gemäss den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Leitsatz

Das soziale Umfeld wird gestärkt und unterstützende und ergänzende Möglichkeiten zu bereits bestehenden Angeboten gefördert.

Zielsetzung

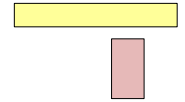
Es steht eine breite Palette an Pflege-, Betreuungs-, Hilfs- und Entlastungsangeboten zur Verfügung.

Betreuende Angehörige spielen eine zentrale Rolle und erhalten von Fachpersonen Unterstützung und Entlastung.

Handlungsempfehlungen

- Verschiedene Möglichkeiten, welche es Personen erleichtern, professionelle Angebote in Anspruch zu nehmen, werden geprüft.
- Angebote im Bereich Alltagsunterstützung werden erhalten und bei Bedarf ausgebaut.
- Der Zugang zur medizinischen und therapeutischen Versorgung ist gewährleistet.

Mobilität und Infrastruktur



Mit zunehmendem Alter erleben Menschen eine allmähliche Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit und ihrer Mobilität. Möglichst mobil zu bleiben und den ausserhäuslichen Bedürfnissen innerhalb der Gemeinde nachgehen zu können, ist für ältere Menschen wichtig. Daher muss die Zugänglichkeit und Hindernisfreiheit im öffentlichen Raum sowie bei der Infrastruktur gewährleistet sein.

Leitsatz

Einwohnerinnen und Einwohner in Beringen können sich sicher und ungehindert im öffentlichen Raum bewegen.

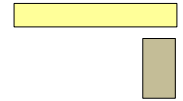
Zielsetzung

Die Mobilität wird mit geeigneten Massnahmen unterstützt.

Handlungsempfehlungen

- Die verschiedenen Anliegen und Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung werden ermittelt und deren Umsetzung geprüft.

Lebensgestaltung und freiwilliges Engagement



Freiwilliges Engagement ist wesentlicher Bestandteil einer solidarischen Gesellschaft sowie aktiver Lebensgestaltung. Eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen trägt und prägt das Gemeinschaftsleben in der Gemeinde. Dahinter stehen Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren. Dieses Engagement ist unverzichtbar und wird künftig für ältere Menschen an Bedeutung gewinnen.

Gegenseitige Unterstützung in der Nachbarschaft oder im Quartier vermittelt Sicherheit und Geborgenheit und setzt Ressourcen frei.

Leitsatz

Einwohnerinnen und Einwohner in Beringen entscheiden aufgrund ihrer individuellen Fähigkeiten und Ressourcen in welcher Form sie sich freiwillig engagieren und mitwirken möchten oder teilhaben können.

Zielsetzung

Es existiert eine Vielfalt an Möglichkeiten und verschiedenen Einsatzbereichen für freiwilliges Engagement.

Eine Informationsdrehscheibe und Anlaufstelle berät bei Fragen und entwickelt Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit.

Handlungsempfehlungen

- Die Bedürfnisse nach ergänzenden Angeboten, welche durch Freiwillige erbracht werden können, sind mittels einer Umfrage erfasst.
- Projekte und Angebote, welche der Vernetzung mit jüngeren Generationen dienen, werden gefördert und unterstützt.
- Themenbezogene Arbeitsgruppen, welche sich mit der frühzeitigen Erfassung von Bedürfnisveränderungen im Alter beschäftigen, werden gefördert.

